



中国行星探测
China Planetary Exploration



Newsletter

der Chinesischen Botschaft in Deutschland

– Mai 2021 –

Grußwort des Botschafters



Liebe Leserinnen und Leser,

alles neu macht der Mai. Mit der erfolgreichen Landung des Rovers Zhu Rong auf dem Mars ist China ein bahnbrechender Schritt gelungen. Der von der CNSA entwickelte und gebaute Forschungsroboter sendete bereits erste Bilder und begann mit der Bodenanalyse.

Auf unserem Heimatplaneten hatte China auch viel zu tun. Staatspräsident Xi Jinping hob beim globalen Gesundheitsgipfel die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit bei der Pandemiebekämpfung hervor und versprach, China werde seinen Beitrag zum Aufbau einer Gesundheitsgemeinschaft für die Menschheit leisten. Diese Vision wird China auch mit Tatkraft umsetzen. Als Vorsitzender des UN-Sicherheitsrates berief China eine Sondersitzung zur Bekämpfung der Impfungleichheit in Afrika ein und hat umfangreiche Hilfeleistungen bereitgestellt. Weil China selbst die Pandemie weitgehend unter Kontrolle hat, konnten gut 200 Millionen Menschen in den Mai-Ferien Urlaub in der Heimat machen.

Das Konzept von einer Schicksalsgemeinschaft der Menschheit zeigte sich auch auf einer Sondersitzung des Sicherheitsrates zum Nahostkonflikt und weiteren multilateralen Treffen, an denen Staatsrat und Außenminister Wang Yi teilnahm sowie in seinem Gespräch auf einer MSC-Sonderveranstaltung.

Gemäß der aktuellen Volkszählung hat China 1,4 Mrd. Einwohner und erlebt einen demografischen Wandel. Bedauerlicherweise ist aber auch ein wichtiger Mitbürger von uns gegangen, der China und die Welt verändert hat. Yuan Longping, der Vater des Hybridreises, verstarb im Alter von 91 Jahren.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Mit den besten Grüßen,

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland

China und Deutschland

3. Bilaterale Konsultation zu Konsularfragen



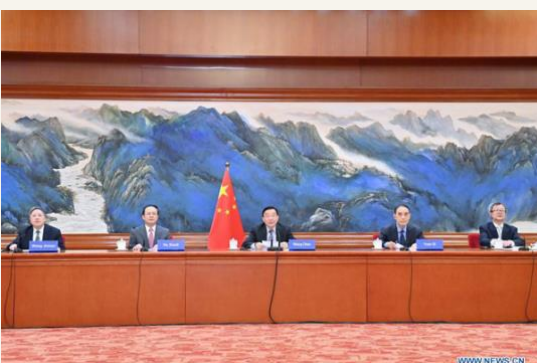
Am 11. Mai hielten China und Deutschland die 3. bilaterale Konsultation zu Konsularfragen ab und nutzten den Anlass, um ihre Beziehungen zu vertiefen. Man erreichte einen Konsens darüber, dass die Bewegungsmöglichkeiten und Rechte für Reisende und Bürger in der Pandemie gewährleistet werden müssen. Beide Seiten kamen darin überein, die Interessen und Bedenken des jeweils anderen zu berücksichtigen. Eine besondere Rolle spielt die konsularische Kooperation bei den „fast tracks“ zur Erleichterung des gegenseitigen Personenverkehrs.

Chinas Investitionen in Deutschland nahmen trotz der Pandemie zu



Laut dem „Foreign Direct Investment-Reportings 2020“ von Germany Trade & Invest (GTAI), der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deutschlands, stieg trotz Pandemie die Zahl der chinesischen Investitionen in Deutschland um 10% gegenüber dem Vorjahr auf 170 Projekte an. Gefragt sind vor allem die Branchen Maschinenbau und Ausrüstung, Konsumgüter und Lebensmittel sowie Elektronik und Halbleiter. Thomas Bozoyan, der Verfasser des Berichts, erklärte das Wachstum chinesischer Investitionsprojekte mit der schnellen Erholung der chinesischen Wirtschaft nach der Pandemie.

China und Deutschland stärken Klimakooperation



Wang Chen, Mitglied des Politbüros und Vize-Vorsitzender des Nationalen Volkskongresses, rief China und Deutschland zu einer engeren Zusammenarbeit bei der Klimakooperation auf. Anlässlich einer Videokonferenz mit dem China-Brücke e.V. und dessen Vorsitzenden, Dr. Hans-Peter Friedrich, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, erklärte Wang, die beiden Länder sollten eine faire, vernünftige und für beide Seiten vorteilhafte Umwelt-Governance-System aufbauen. China hätte mit seinen Vorgaben zur CO₂-Neutralität bereits seine Entschlossenheit unter Beweis gestellt.

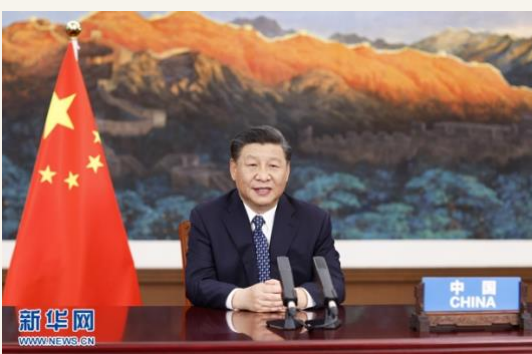
Chinas Außenpolitik

Xi Jinping: China bereitet sich planmäßig auf die olympischen Winterspiele 2022 vor



Staatspräsident Xi Jinping sprach am 07. Mai telefonisch mit IOC-Präsident Thomas Bach über die Vorbereitungen zu den Olympischen Winterspielen 2022. Xi gratulierte Bach zu seiner Wiederwahl und hob dessen Anstrengung bei der Wahrung des Olympischen Gedankens hervor. China werde alles in seiner Macht Stehende tun, um diesen zu unterstützen. Das gelte auch für die Impfstoffkooperation und den Schutz aller Athleten vor Covid-19. Mit Blick auf die Infrastruktur für die Winterspiele betonte Xi, dass Stadien, Transportwege und sämtliche begleitenden Abläufe derzeit Testreihen durchlaufen und einwandfrei funktionieren. Von daher ist man in China zuversichtlich, die Winterspiele wie geplant und für alle Teilnehmer sorgenfrei und erfolgreich durchführen zu können.

Staatspräsident Xi Jinping spricht auf dem Welt-Gesundheitsgipfel



Am 21. Mai 2021 hielt der chinesische Staatspräsident Xi Jinping eine Rede auf dem virtuellen Welt-Gesundheitsgipfel. Er führte aus, dass die COVID-19-Pandemie ein Test für das globale gesundheitliche Governance-System sei, der eine Verbesserung des globalen Systems für Prävention und Kontrolle von Krankheiten fordere. Im Einzelnen drängte Xi darauf, künftig folgende Punkte zu verbessern: Überwachung, Frühwarnung und Notfallmaßnahmen; Behandlung von großen Pandemien; Sicherheitsreserve und Logistik; Bekämpfung von Desinformationen; Unterstützung für Entwicklungsländer. Er betonte auch, dass die Pandemie einmal mehr gezeigt hätte, dass die Menschheit eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft sei. Man werde gemeinsam aufsteigen oder gemeinsam fallen.

Vollständiger Text der Rede von Xi Jinping



Nahostkonflikt: China bemüht sich als Vermittler

China führt diesen Mai den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat und nutzt die Situation dazu, um im Nahostkonflikt zu vermitteln. In einer Dringlichkeitssitzung hat Staatsrat und Außenminister Wang Yi versucht, beide Kriegsparteien für Friedensgespräche an den Verhandlungstisch zurückzubringen. Er hat dazu einen Vier-Punkte-Plan vorgeschlagen: Der erste und wichtigste Schritt sei ein Waffenstillstand, um die Gewalt zu beenden und weitere vor allem zivile Opfer zu verhindern. In einem zweiten Schritt müsse humanitäre Hilfe u.a. durch die UN geleistet werden. Als Drittes sei internationale Unterstützung gefordert. Das schließt die Arabische Liga und die Organisation für Islamische Zusammenarbeit mit ein. In einem vierten Punkt befürwortete Wang Yi erneut die Zwei-Staaten-Lösung in den Grenzen von 1967.

Mehr dazu finden Sie hier.

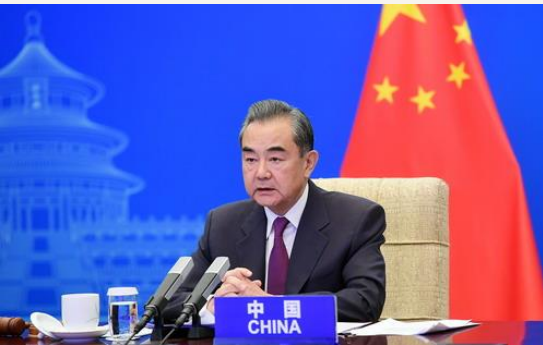
Klare Signale: Chinas Außenminister im Dialog über das Verhältnis zum Westen.



Am 25. Mai hat die Münchner Sicherheitskonferenz im Rahmen der „Road to Munich“ eine Live-Veranstaltung mit dem Staatsrat und Außenminister von China, Wang Yi, ausgerichtet, die in Kooperation mit der Atlantik-Brücke e.V. organisiert wurde. Weitere Teilnehmer waren Federica Mogherini und Sigmar Gabriel. Das Event beleuchtete die wichtigsten globalen Herausforderungen für die Beziehungen zwischen China und dem Westen. Wang ging dabei auch auf die politische Geschichte und wirtschaftliche Entwicklung Chinas sowie die Kooperation mit der EU ein. Er unterstrich Chinas Engagement, die bestehende internationale Ordnung mit der UN als Kern zu stärken und den wahren Multilateralismus gemeinsam mit Europa zu praktizieren. Darüber hinaus ging Wang mit aller Offenheit auf die Fragen wie BIT zwischen China und der EU sowie Xinjiang ein.

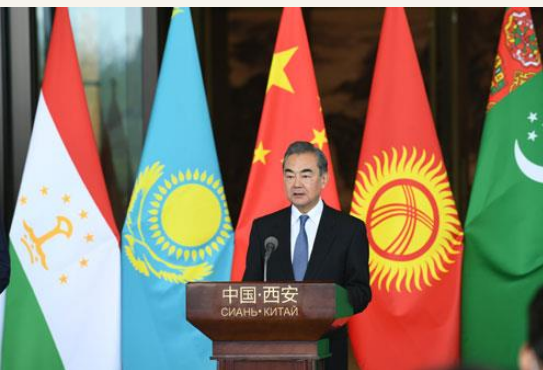
Hier lesen Sie mehr dazu.

Wang Yi vor Sicherheitsrat: Multilateralismus und internationale Ordnung stärken



Auf Initiative von China fand eine virtuelle Sitzung des UN-Sicherheitsrates unter dem Thema „Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit: Bewahrung des Multilateralismus und des internationalen Systems mit den Vereinten Nationen als Kern“ statt. Der Vorsitzende Staatsrat und Außenminister Wang Yi wies darauf hin, dass die **UN das Aushängeschild des Multilateralismus** seien und als solche die Grundnormen der internationalen Beziehungen gemäß den Prinzipien der UN-Charta aufrechterhalten müssen.

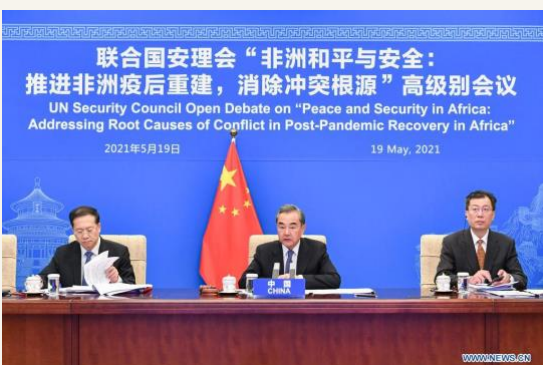
Außenministertreffen „China + Zentralasien“



Auf dem zweiten China + Zentralasien-Treffen (C+C5) in Xi'an, der Hauptstadt der nordwestlichen Provinz Shaanxi, rief der chinesische Außenminister Wang Yi die 5 anwesenden Amtskollegen der zentralasiatischen Länder (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) dazu auf, eine neue Art der regionalen Zusammenarbeit nach ihren spezifischen Anforderungen aufzubauen. Bisher arbeite man bereits erfolgreich auf den Gebieten der Pandemiebekämpfung, Entwicklung, Grenz- und Friedenssicherung, zusammen.

Link zu den 8 Ergebnissen und 10 Einigungen

China kämpft gegen globale Impfungleichheit



Aufgrund der Lieferverzögerungen anderer Hersteller kommt den chinesischen Impfstoffen von Sinopharm und Sinovac eine neue Rolle im Kampf gegen die Pandemie zu. Das gilt besonders für die Entwicklungsländer. Die WHO hat deswegen Sinopharm für die Notfallanwendung freigegeben und für die globale Verteilung im Rahmen der COVAX-Initiative grünes Licht erteilt. Sinovac wird derzeit noch überprüft. Dieser Impfstoff hätte gerade in Afrika den Vorteil, dass er bei normalen Temperaturen gelagert werden kann.

Chinas Wirtschaft

Maifeiertage zeigen wichtige Schritte zur Normalisierung zum Alltag

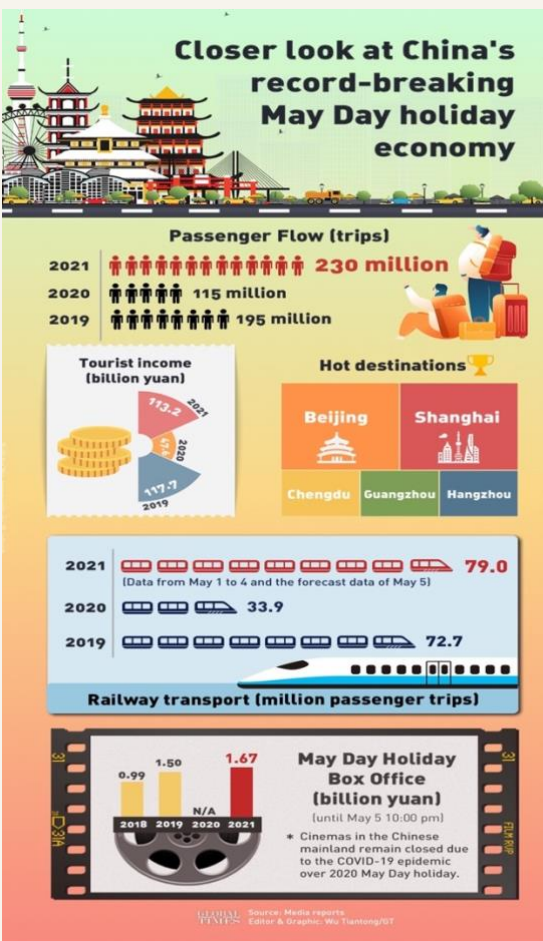
Während der Maifeiertage zum Internationalen Tag der Arbeit verzeichneten die Behörden in China 230 Millionen Inlandsreisen. Das waren 119,7 Prozent mehr als im pandemiegeplagten Vorjahr. In Jinan erlebte der Flughafen mit 60.000 Passagieren den Tagesrekord seit seiner Eröffnung im Jahr 1992.

Der Ansturm von Sonnenhungrigen auf die Strände der Tropeninsel Hainan war so stark, dass Hotelpreise um bis zu 400 Prozent nach oben schnellten und die Tickets für Wasserparks und andere touristische Attraktionen im Voraus ausgebucht waren. Die Feiertage trugen dazu bei, dass sich die Menschen nach den Lockdowns erholen konnten und die zuletzt verlustreiche Reiseindustrie wieder ein Stück weit auf die Beine kam.

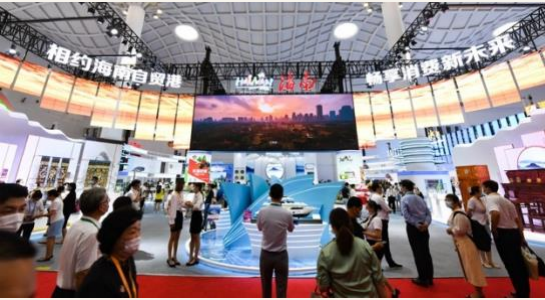
Möglich wurden die ungetrübten Ferienfreuden und der Tourismusboom durch die erfolgreiche Pandemiebekämpfung. Solange nicht alle Chinesen geimpft sind, zählen dazu auch effektive Präventions- und Kontrollmaßnahmen. Wohlweislich wurden aber gerade in Ballungszentren und den wichtigsten Tourismusorten Massenimpfkampagnen durchgeführt, um das Risiko zu minimieren. So wurde es möglich, dass selbst Wuhan, das einstige „Epizentrum“ der Pandemie, zu den Top-Destinationen aufsteigen konnte.

Die gesamten touristischen Einnahmen aus diesen 5 Tagen beliefen sich auf 113,23 Milliarden Yuan (ca. 14,55 Milliarden Euro). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 138,1 Prozent. Hinzu kommen erhöhte Einspielergebnisse im Kinomarkt. Die Maifeiertage mit ihrer enormen Inlandsnachfrage trugen viel zur wirtschaftlichen Erholung Chinas insgesamt bei.

Hier finden Sie weitere Informationen.



Chinas erste Konsumgütermesse fand in Hainan statt. Zweite folgt mit großem Interesse.



Zum ersten Mal fand in China eine Konsumgütermesse statt. Letzten Monat trafen sich 648 Anbieter auf der **China International Consumer Products Expo** (CICPE) in Haikou, einer Stadt in Hainan. Auf 80.000 qm wurden Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Mode, Schmuck und Lifestyle sowie Reisen und Gesundheit präsentiert. 1.365 internationale Marken und Luxuslabels waren mit darunter. Obwohl noch kein Termin feststeht, haben sich bereits 42 Unternehmen für die nächste CICPE 2022 angemeldet.

Internationale Expo zur neuen Seidenstraße



Mit Vertragsabschlüssen im Wert von 158,3 Milliarden Yuan (20,2 Milliarden Euro) endete im Mai die 5. Internationale Expo zur Seidenstraße in Xi'an im Nordwesten Chinas. Hinzu kamen Auslandsinvestitionen in Höhe von 6,32 Milliarden Euro. Die Gelder fließen hauptsächlich in Projekte aus den Bereichen Bildung, Landwirtschaft und High-Tech Industrie. 1.900 Aussteller und Besucher aus 98 Ländern informierten sich 5 Tage lang über die Neue Seidenstraßeinitiative, die China 2013 ins Leben gerufen hat.

EU und WHO prüfen Chinas Corona-Impfstoffe



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) haben damit begonnen, chinesische Impfstoffe zu überprüfen. Sollte grünes Licht gegeben werden für den Einsatz in Europa bzw. auf der ganzen Welt, wäre das ein gewaltiger Schritt nach vorne im globalen Kampf gegen das Virus. Die EMA unterzieht derzeit den chinesischen Impfstoff Sinovac dem sogenannten rollierenden Prüfungsverfahren. Im Falle einer Zulassung wäre der erste nicht-westliche COVID-19-Impfstoff, der in der EU zugelassen wird.



RMB weiter auf Digitalisierungskurs

Beim Testprogramm der digitalen Währung der Zentralbank (e-CNY) hat China erstmals eine private Bank, die Zhejiang E-Commerce Bank, mit einbezogen und damit eine Ausweitung der Anwendung u.a. für die Olympischen Winterspiele oder internationale Nutzer in Aussicht gestellt. Insgesamt sind 7 Banken an dem digitalen Renminbi Pilotprojekt beteiligt. Die Einführung des e-CNY könnte die bestehende Marktstruktur verändern, die derzeit von WeChat Pay und Alipay dominiert wird.

Chinas Livestreaming-Dienste erreichten im vergangenen Jahr 617 Millionen Zuschauer

Ende 2020 überstieg die Zahl der Accounts aktiver Live-Streamer 130 Millionen, gemäß einem Bericht der Abteilung für Livestreaming des Chinesischen Verbandes für darstellende Kunst (CAPA). Verstärkt durch die Pandemie stieg 2020 die Zahl der Zuschauer von Livestreaming-Diensten in China auf 617 Millionen. Es gibt derzeit fast 6.000 Anbieter bzw. Plattformen. Das Marktvolumen wird auf mehr als 193 Milliarden Yuan (etwa 24,5 Milliarden Euro) geschätzt.



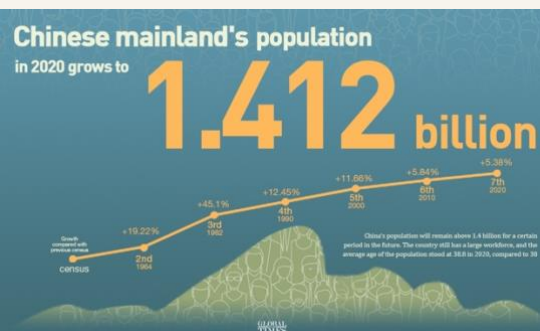
China reguliert verstärkt virtuelle Währungen

Virtuellen Währungen wie Bitcoin fehlen monetäre Eigenschaften wie beispielsweise den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels und sie stellen finanzielle Risiken dar vor allem bei Spekulationen. Deswegen hat China jetzt die Aufsicht über virtuellen Währungen verscharkt und gegen Bitcoin-Mining und den Handel damit hart durchgegriffen. So dürfen Finanzinstitutionen, Zahlungsinstitutionen und Agenturen keine virtuellen Währungen mehr dazu benutzen, um Preise festzulegen. Auch Internetplattformen oder Versicherungen unterliegen den Beschränkungen.



Facetten Chinas

7. Nationale Volkszählung zeigt Chinas demografischen Wandel



Auf absehbare Zeit wird China weiterhin mehr als 1,4 Milliarden Einwohner haben, wie das Nationale Amt für Statistik (NBS) bei der Vorstellung der Ergebnisse der 7. Volkszählung für 2020 bekannt gab. Chinas Urbanisierungs-rate ist von 14% im Jahr 1953 auf fast 64% im Jahr 2020 gestiegen. Der Anteil der ethnischen Minderheiten ist auf 125 Millionen, d.h. 8,9 Prozent der gesamten Bevölkerung angewachsen.

Die Erhebung findet alle 10 Jahre statt und zeigt einen demographischen Wandel. Die Bevölkerungszahl ist in China jährlich mit 0,53 Prozent leicht angestiegen, aber das Wachstum wird sich verlangsamen und zu einem nicht näher bestimmbareren Zeitpunkt in der Zukunft möglicherweise zur Umkehr gelangen.



Der Altersdurchschnitt beträgt 38,8 Jahre (Deutschland 45,7), Tendenz steigend. Die Lebenserwartung wurde besser. Die Fruchtbarkeitsrate liegt bei 1,3 Kind pro Familie (Deutschland 1,5) und fällt. Der Anteil der arbeitenden Bevölkerung beträgt derzeit 880 Millionen und nimmt ab, während der Anteil der Älteren und damit die Zahl der Rentner zunehmen. China erlebt eine ähnliche Verschiebung der Alterspyramide wie Europa.

Erstmals hat China mehr Senioren als Kinder. Auf die Regierung des bevölkerungsreichsten Landes der Erde kommen große Aufgabe zu hinsichtlich Familienpolitik, Ruhestandsregelung, KITAS, Ausbildung und Arbeitsmarkt. Gleichzeitig ist von großen Chancen für die „Grauhaar-Wirtschaftsbranche“ die Rede.



Derzeit verfügen in China 400 Millionen Menschen über ein mittleres Einkommen. Diese gewaltige Kaufkraft hat weitreichende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Nachfrage nach Produkten aus dem Ausland. Prognosen zufolge könnte sich Chinas Mittelschicht in den kommenden Jahrzehnten verdoppeln.

[Hier geht es zu den Daten der Volkszählung.](#)

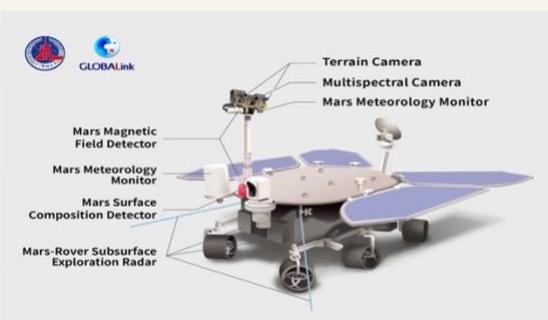


China gelingt die erste Marslandung

Ein historischer Moment. Am 15. Mai 2021 ist Chinas Marsrover Zhurong sicher auf dem Mars gelandet, wie die chinesische Raumfahrtbehörde CNSA bestätigte. Der nach dem chinesischen Gott des Feuers benannte Forschungsrover hat bereits Bilder gesendet und mit der Arbeit im Gebiet Utopia Planitia begonnen. Er verfügt unter anderem über ein Radar, das Wasser in großer Tiefe finden soll.



China ist nach den USA das zweite Land, dem dieses komplizierte Manöver geglückt ist und das erste, das es ohne vorhergehende Fehlversuche geschafft hat. Die Hälfte aller bisherigen Landungsmanöver auf dem Mars misslingen, zuletzt die Mission der ESA. Das schwierige Landemanöver auf dem Mars besteht aus mehreren Phasen, die von den Sonden autonom ausgeführt werden müssen, da Steuersignale von der Erde zum Mars bis zu 7 Minuten brauchen würden. Nach dem Aerobraking, bei dem die Raumfahrzeuge mit einem Hitzeschild in der Atmosphäre abbremsen, folgen Fallschirme und am Ende Bremsraketen bis zum Aufsetzen, wobei die Fähre eigenständig das Landegebiet nach möglichen Hindernissen scannt und den Landepunkt selbst bestimmt.



Chinas Raumfahrtprogramm ist derzeit ebenso ambitioniert wie erfolgreich. Letzten Dezember brachte die Raumsonde Chang'e 5 erstmals seit 40 Jahren wieder eine Mondprobe zur Erde und seit letztem Monat kreist das erste Bauteil Tianhe der künftigen Raumstation sicher im Orbit und hat alle Tests abgeschlossen. Es soll nun mit 10 weiteren Flügen zum „Himmelspalast“ Tiangong ausgebaut werden. China wird dann die einzige Nation sein, die einen Außenposten im All betreibt.



[Zum Animationsvideo der Marslandung](#)

70 Jahre Tibet nach der friedlichen Befreiung: Eine Erfolgsgeschichte



Das staatliche Informationsbüro Chinas hat ein **Weißbuch zur friedlichen Befreiung von Tibet** und seiner Entwicklung in den letzten sieben Jahrzehnten herausgegeben. „Es ist ein Gegengewicht zur westlichen Propaganda und stellt der internationalen Gemeinschaft Daten zu dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel bereit, den Tibet seit 1951 durchlaufen hat“, wie es dort heißt. Am 23. Mai vor 70 Jahren wurde das 17-Punkte Abkommen zwischen Tibet und Chinas Zentralregierung unterzeichnet, mit dem dieser Prozess begann. Seitdem wurde Tibet unter Führung der KPCh vom Einfluss des westlichen Imperialismus befreit und in die Moderne geführt. Heute ist die Autonome Region Tibet eine von vielen wohlhabenden Provinzen mit ethnischen Minderheiten in China.

Link: Tibet in Zahlen



China trauert um YUAN Longping, den Vater des Hybrid-Reises

Am Hybrid Rice Research Center in Changsha versammelten sich am 22. Mai zahlreiche Menschen, um sich von Yuan Longping zu verabschieden, der hier lange Zeit lebte und arbeitete. Der chinesische Wissenschaftler wurde bekannt, als er 1973 die ersten hybride Reissorte der Welt entwickelte, die weite Teile Chinas und der Welt von Hunger befreit hat. Derzeit wird die 3. Generation Reis gezüchtet, die bald auch eine Salz-Alkali-Toleranz aufweisen soll. In China gilt er als Nationalheld. Ein Meteorit ist nach ihm benannt und 2019 wurde ihm die Medaille der Republik verliehen, die höchste Auszeichnung des Staates. Yuan starb im Alter von 91 Jahren an Organversagen.

Lesen Sie mehr dazu hier.

13 Jahre Wenchuan: Überlebende reflektieren über ihr Leben nach der Katastrophe



13 Jahre nach dem verheerenden Erdbeben der Stärke 8 in Wenchuan zeigt sich das Unglücksgebiet heute mit neuem Anlitz und in alter Schönheit. Dieser Teil der Provinz Sichuan ist bekannt für seine Landschaften und als „Paradies für Pandas“. Durch die Naturkatastrophe am 12. Mai 2008 verloren 69.000 Menschen ihr Leben und Hunderttausende ihre Wohnungen. **In den sozialen Medien gibt es zahllose Plattformen der Überlebenden.** Sie zeigen Dokumente der Verwüstung aber auch Vorher-Nachher-Bilder, die illustrieren, was aus den Kindern wurde.

Chinas Energieversorgung auf gutem Weg zur Modernisierung



Wie im 14. Fünfjahresplan (2021-2025) vorgesehen hat China damit begonnen, bei **Verbrauch und Erzeugung auf einen nachhaltigen Energiehaushalt** hinzuarbeiten. Auf dem Taihu-See beispielsweise werden dieselbetriebene Fischerboote gegen E-Boote ausgetauscht und in Chengdu werden Kohleholzföfen der Restaurants durch E-Kocher ersetzt. Von den zuletzt getätigten Investitionen in Höhe von 79,5 Milliarden Yuan (10,1 Milliarden Euro) in die Energieerzeugung flossen 91 Prozent in saubere und nicht fossile Quellen.

Chinas Luftqualität verbessert sich ständig



Chinas Großstädte und allen voran Peking sind nicht gerade für ihre gute Luft bekannt. Aber das hat sich jetzt geändert. In 339 Städten wurden an 92,5 Prozent der Jahrestage gute Luft gemessen. Indikator dafür ist die PM 2,5 Feinstaubdichte und diese fiel gegenüber den Vorjahreswerten um 15,2 Prozent auf 28 Mikrogramm pro Kubikmeter. Im Zentrum der Hauptstadt und ihrer Umgebung herrschen an 84,5 Prozent der Tage im Jahr gute Luftbedingungen.

Außenansicht

Der Spiegel: Deutsche sehen in USA größere Bedrohung als in China oder Russland



Laut einer Umfrage für den **Democracy Perception Index (DPI)** sind ein Drittel der Deutschen (36%) der Meinung, dass die USA ungeachtet ihres neuen Präsidenten eine größere Gefahr für die heimische Demokratie darstellen als Russland (29%) oder China (33%). Eine noch größere Bedrohung, so der Bericht, gehe von wirtschaftlicher Ungleichheit (49%), Technologiekonzernen (46%) und Einschränkung der Meinungsfreiheit (40%) aus. Die Frage, ob Deutschland derzeit demokratisch sei, bejahten 65%.

Anti-China-Lobby der USA profitiert von der „Kampagne gegen Zwangsarbeit“



Eine selbsternannte „Koalition zur Beendigung der Zwangsarbeit im Uigurengebiet“ hat US-Unternehmen dazu gebracht, sich aus der Produktion in Xinjiang zurückzuziehen und 300.000 US-Dollar an die Organisation zu zahlen. **Laut The Greyzone zerstört sie damit Arbeitsplätze und schadet den Uiguren** vor Ort mehr als der chinesischen Regierung - ihrem eigentlichen Ziel. Das erhaltene Geld wurde auch nicht den jetzt arbeitslosen Arbeitern in Xinjiang zur Verfügung gestellt, sondern einbehalten.

Warum das chinesische System mehr Optionen als westliche Demokratien anbietet



Der größte Unterschied zwischen China und dem Westen liegt in den Regierungsformen. Im Westen betrachtet man ein Mehrparteiensystem als das Nonplusultra und geht davon aus, dass es der Rest der Welt, China eingeschlossen, auch haben sollte. Aber historisch betrachtet zeigt das chinesische Modell eine viel größere Fähigkeit zur Wandlung und hat öfter als der Westen bewiesen, dass es sich neu erfinden kann.

Ein Beitrag von Prof. Martin Jaques, Cambridge

WHO Berater: Chinas Corona-Hilfeleistung für südasiatische Länder willkommen



Muzaherul Huq, ein ehemaliger Berater für die südostasiatische Region der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sagte in einem Interview mit Xinhua: „Wir müssen die Initiative loben, die die chinesische Regierung durch die chinesisch-südasiatische COVID-19-Plattform für Beratung, Kooperation und wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie durchgeführt hat.“ Die Länder der Region setzten große Hoffnungen auf China. Der Bedarf an Impfstoffen, medizinischen Geräten und Ärzten sei groß.

Der Westen hat ein böses China geschaffen, damit die Menschen es hassen und fürchten



Das heutige China wurde ausschließlich durch harte Arbeit und Handel reich - ohne Imperialismus und ohne (Rohstoff-) Kriege im Ausland. China zeigt, dass es auch anders geht und dass eine multipolare Welt ohne wirtschaftliche Ungleichheit oder Ausbeutung möglich ist. Das ist dem Westen, vor allem den Hegemoniebestrebungen der USA, ein Dorn im Auge, schreibt der indische Politikbeobachter Maitreya Bhakal in einem Gastbeitrag in der RT und folgert daraus: Diese Infragestellung all seiner Werte und Dogmen bekämpft der Westen, indem er Sinophobie und Rassismus schürt.

Deutsche Managerin: „Chinas Leistung in der Armutsüberwindung wird nicht gewürdigt“



Kerstin Kähler ist Leiterin des German Enterprise Centers in Qingdao. Seit 22 Jahren lebt und arbeitet sie in China. Beginnend mit ihrem ersten Schüleraustausch hat sie die rasante Entwicklung des Landes bis heute miterlebt und bedauert, dass dies in westlichen Medien keinen Widerhall findet. **Wohlwollende Artikel über China erregen Misstrauen und man konzentriert sich lieber auf das, was China noch nicht erreicht hat.** „Dabei wird Objektivität mit Negativität verwechselt,“ so die Deutsche.

Ort des Monats

Tianjin



Das ist der Name der Stadt in Nordchina, in der dieses Jahr der **5. World Intelligence Congress** stattfand. Unter dem Motto „Neue Ära der Intelligenz: Neue Entwicklung unterstützen und neue Muster fördern“ präsentierten sich über 240 Unternehmen und Institutionen mit ihren Spitzentechnologien rund um das Thema künstliche Intelligenz. Die Besucher konnten sich auf der viertägigen Veranstaltung von Servicerobotern Kaffee machen lassen oder intelligente Lieferwagen für Lebensmittel bei der Arbeit zusehen.

Zahl des Monats

12 Millionen



Das ist die Zahl der verabreichte Impfdosen an einem Tag in China. **Ein Weltrekord**. Wobei Experten davon ausgehen, dass man die Zahl noch bis auf 20 Millionen steigern kann. China strebt bis Ende des Jahres die Herdenimmunität an. Das entspräche einer Impfquote von 70 bis 80 Prozent oder gut 1 Milliarde Menschen. Laut dem Chinesischen Zentrum für Seuchenkontrolle sei diese Zielquote in einigen Schlüsselgebieten bereits erreicht. In Peking wurden bisher 15,57 Millionen Menschen und damit 80 Prozent der Einwohner über 18 Jahre mit der ersten Dosis geimpft.

Neues aus der Botschaft

Stellungnahme zur Anhörung des Menschenrechtsausschusses zur Lage in Xinjiang



Am 17. Mai hat der Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages eine öffentliche Anhörung zur sogenannten „Völkerrechtlichen Bewertung der Menschenrechtsverletzungen an den Uiguren“ abgehalten. Die chinesische Botschaft in Deutschland hat dazu Stellung bezogen und klargestellt, dass es sich um eine rein interne Angelegenheit Chinas handelt, bei der es wie in Europa um Terrorismusbekämpfung gehe. Die getroffenen Maßnahmen in Xinjiang richten sich gegen radikale Islamisten und Separatisten und nicht gegen eine Religion oder Ethnie. China sehe sich hier einer Verleumdungskampagne ausgesetzt, mit der Menschenrechte für politische Ziele vor allem seitens der USA instrumentalisiert werden. Man bedauert, dass der Menschenrechtsausschuss abseits aller Objektivität und ungeachtet der Faktenlage sich dafür einspannen lässt.

Zur Stellungnahme der Botschaft

Videokonferenz „Xinjiang DIREKT“ erfolgreich



„Bei der Spargelernte in Deutschland redet ja auch keiner von Zwangsarbeit. Xinjiang blüht wirtschaftlich und kulturell auf.“ Darauf hat Botschafter Wu Ken am 21. Mai auf einer gemeinsamen Videokonferenz mit Vertretern der Uigurischen Autonomen Gebiets Xinjiang hingewiesen, bei der rund 50 deutsche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien und Öffentlichkeit anwesend waren. Unter dem Titel „Xinjiang Direkt“ konnten die Teilnehmer mit Vertretern der lokalen Regierung sowie der Bevölkerung Xinjiangs ins Gespräch kommen und sich eigenes Bild von der Realität in dieser Provinz verschaffen. Denn „wer einmal selber dort war, sieht China mit anderen Augen“, sagte Bernd Einmeier, Präsident der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft.

Die Onlineveranstaltung in ganzer Länge

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Fotoquellen: Xinhua / People's Daily / CRI / China Daily / GT / unsplash



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin



www.china-botschaft.de -  +49 (0) 30-27588 0 -  @ChinaEmbGermany